



# Reizthema Auslandszahnersatz

## Geiz mag aktuell sein - gesund aber bestimmt nicht !

Sehr geehrte CEKA-Kunden/Innen,

nur nach den Umsatzzahlen zu schießen, war noch nie unser oberstes Prinzip. Immer schon haben den CEKA-Vertrieb Deutschland die Sorgen und Nöte des deutschen Zahntechniker-Handwerks umgetrieben. Vor dem Hintergrund der hohen Akzeptanz unseres Namens haben wir versucht, Einfluß zu nehmen, kurz, uns einzumischen, wenn Entwicklungen erkennbar falsch verlaufen.

Aktuell diesmal zu Beginn des Jahres, als die „Welt am Sonntag“ unter dem Titel „Bei Krankheit nichts wie weg“ die Empfehlungen deutscher Kassen thematisierte, Patienten mögen zur Zahnbehandlung ins billigere Ausland reisen. Die anschließende Leserbrief-Aktion hatte eine ungewohnt starke Resonanz. Auch der Beitrag unserer Geschäftsführerin wurde an prominenter Stelle im politischen Teil abgedruckt.

Wir geben die Stellungnahme hier in ihrer ungekürzten Fassung wieder, weil wir meinen, dass das Problem uns allen noch immer auf den Nägeln brennt.

### Deutsche Zahntechniker in Not

Welt am Sonntag, 29.01.2006

Zu „Bei Krankheit nichts wie weg“ vom 22. Januar

„Argumentieren nach Kassenlage war schon immer ein zweischneidiges Schwert. Zunächst sei die Frage gestattet, woher der Kostendruck bei den Krankenkassen kommt. Ist er hausgemacht durch falsches Management, zu hohe Vorstandsgehälter, Abfindungen etc. oder spielen andere Faktoren eine Rolle?“

Ich bin seit über 30 Jahren in verantwortlicher Stellung in der deutschen Dentalbranche tätig. Meine Firma vertreibt zahntechnische Halteelemente, sog. Anker, zum Befestigen von Zahnersatz. Mein Mann hat kürzlich das 50jährige Bestehen seines gewerblichen Dental-Labors gefeiert; beschäftigte ehemals 120 Mitarbeiter, heute sind es noch die Hälfte.

Die einst blühende, höchst innovative deutsche Zahntechnik befindet sich nach zahlreichen Gesundheitsreformen, die ihr stets nur zum Nachteil gereichten, in einem desaströsen Zustand. 2005 schließlich war das Schicksalsjahr und hat unendlich viele Labors an den Rand des Ruins gebracht. Das Schlüsselwort zu diesem Desaster heißt „befundorientiertes Zuschussystem“, was in Kurzform besagt, dass der Patient nunmehr einen festen Zuschuss erhält – unabhängig von der gewählten Versorgungsform.

Das klingt harmlos, bedeutet aber in Wirklichkeit einen relativ hohen Privatanteil des Patienten. Daraufhin ist die Nachfrage nach Zahnersatz um 40 bis 50% innerhalb eines Jahres weggebrochen.

Dieses als Vorgeschichte, um die Tragweite des in Ihrem Artikel „Bei Krankheit nichts wie weg“ angesprochenen Problems noch plastischer näherzubringen. Sollte der von Ihnen so bezeichnete Gesundheitstourismus ins benachbarte Ausland – vorzugsweise die ehemaligen Ostblockstaaten – in dieser Form weiterverfolgt und intensiviert werden, wird das weitreichende Folgen haben.

Wollen wir wirklich, dass mit unseren Kassenbeiträgen Labors und Zahnärzte im Ausland finanziert werden, während hier die Lichter ausgehen? Tausende Arbeitsplätze stehen auf der Kippe, Insolvenzen und Konkurse werden ein ehemals florierendes Handwerk wegwischen.

Ihre Empfehlung zum Kostenplan ist mit dem schlechten Geruch der Unredlichkeit behaftet. Einen Kostenplan zu erstellen, ist für den Zahnarzt zeit- und kostenaufwendig. In einem realen Wettbewerb ist das legitim. Aber von vornherein zu wissen, den Plan als Arbeitsgrundlage und finanziellen Wegweiser für eine Behandlung im Ausland zu verwenden, grenzt doch an missbräuchliche Vorteilsnahme.“

Erika Kröly, CEKA-Vertrieb Deutschland



### 3C-BOND: Für problemlose Keramikverblendung

Mikrofeines keramisches Bonding-Material für NEM-Legierungen und Cr-Co.

Verhindert Grünverfärbung.

Ausgezeichnete Haftung der Keramik.

Verwendbar für die gängigsten Keramikmassen.

Keine längere Verarbeitungszeit.

Ästhetisch - Preiswert - Zuverlässig



Art.-Nr. 140-3CB-201

### V o r s c h a u

Unser umfassendes Thema  
in der Hannover Info 12:  
Attachments aus Zirkoniumoxid



© CEKA-VERTRIEB Deutschland 2006. Alle Rechte vorbehalten.

